

Entscheidung wird vertagt

Halles Slalomkanuten bei ersten Rennen in Augsburg vorn dabei

von Petra Szag, 27.04.08, 22:43h, aktualisiert 27.04.08, 22:46h



Erik Pfannmöller hat die Qualifikation für Olympia weiter im Blick. Auf seiner Heimstrecke in Markkleeberg will Halles Slalomkanute am nächsten Wochenende entscheidenden Boden gutmachen. (MZ-Foto: Andreas Löffler)

Augsburg/Halle/MZ. "Es ist noch alles drin." Dieser Gedanke schoss Erik Pfannmöller durch den Kopf, als er am Sonntag auf dem Augsburger Eiskanal mit seinem Kajak über die Ziellinie geprescht war und auf der Anzeigetafel seine Zeit aufleuchten sah. Keine einzige Torstange hatte der 23-Jährige berührt, war die Strecke sauber und konstant heruntergefahren. Und doch: Im zweiten Lauf besiegte ihn Lokalmatador Fabian Dörfler, beim Auftaktrennen tags zuvor kam er sogar hinter Dörfler und Alexander Grimm (Augsburg) ins Ziel. "Da habe ich zu verhalten begonnen, und es lief insgesamt nicht so flüssig", sagte der Sportsoldat vom Böllberger SV.

Allerdings sind die Abstände gering. Da die Zeiten mit denen von Markkleeberg am nächsten Wochenende addiert werden, "ist das aufzuholen", rechnete Pfannmöller. Gut zwei Sekunden muss er dann schneller sein als Dörfler und Grimm. Der neue, schwierig zu fahrende Kanal nahe Leipzig ist seine Heimstrecke. Freundin Susi wohnt in der Nähe, er hat dort zuletzt viel trainiert, "viel mehr als die anderen", erklärte der BSVler, der sich dadurch einen Vorteil erhofft.

Die beiden halleschen Zweier-Canadier wiederum hatten schon im Augsburger Eiskanal Heimvorteil, weil sie dort hauptsächlich trainieren. Eine Vorentscheidung konnten aber weder Marcus Becker und Stefan Henze noch die Simon-Brüder Kay und Robby erzwingen. "Wir haben uns am ersten Tag zwei kleine Fahrfehler geleistet. Dafür war im zweiten Lauf alles perfekt", atmete Robby Simon auf. Der Tagessieg am Sonntag sei wichtig "für den Kopf. Wir wissen jetzt, dass wir mit den anderen mithalten können, auch wenn wir zwischenzeitlich nur Vierter sind."

Das zweite hallesche Boot Becker / Henze liegt in der Zeitsumme beider Läufe auf Platz zwei hinter Felix Michel / Sebastian Piercig aus Spremberg. "Unsere Läufe waren gut. Aber wir haben uns wieder einmal je eine Stangen-Berührung geleistet. Wenn wir in der Endabrechnung ganz vorn sein wollen, müssen wir in Markkleeberg fehlerlos bleiben", sagte Henze. "Alle sind nervenstark geliebt. Keiner hat gepatzt." Auch sein Bruder Frank, der mit David Schröder für Leipzig paddelt, liegt als Dritter gut im Rennen. "Wir haben vier C 2-Boote, die auf demselben, hohen Niveau fahren", meinte der Hallenser Henze. Jetzt gilt es, sich gedanklich auf die Entscheidungsschlacht einzustellen. "Die Motivation ist da. Wir greifen an", sprach er auch für seinen Kompagnon Becker.